



S A L T O

GUT & SELBSTBESTIMMT
ÄLTER WERDEN IM STADTTTEIL

**Schwerpunkte
und
Folgeprojekte**

DI Andrea Kinsperger
Magistrat der Stadt Wien
MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung

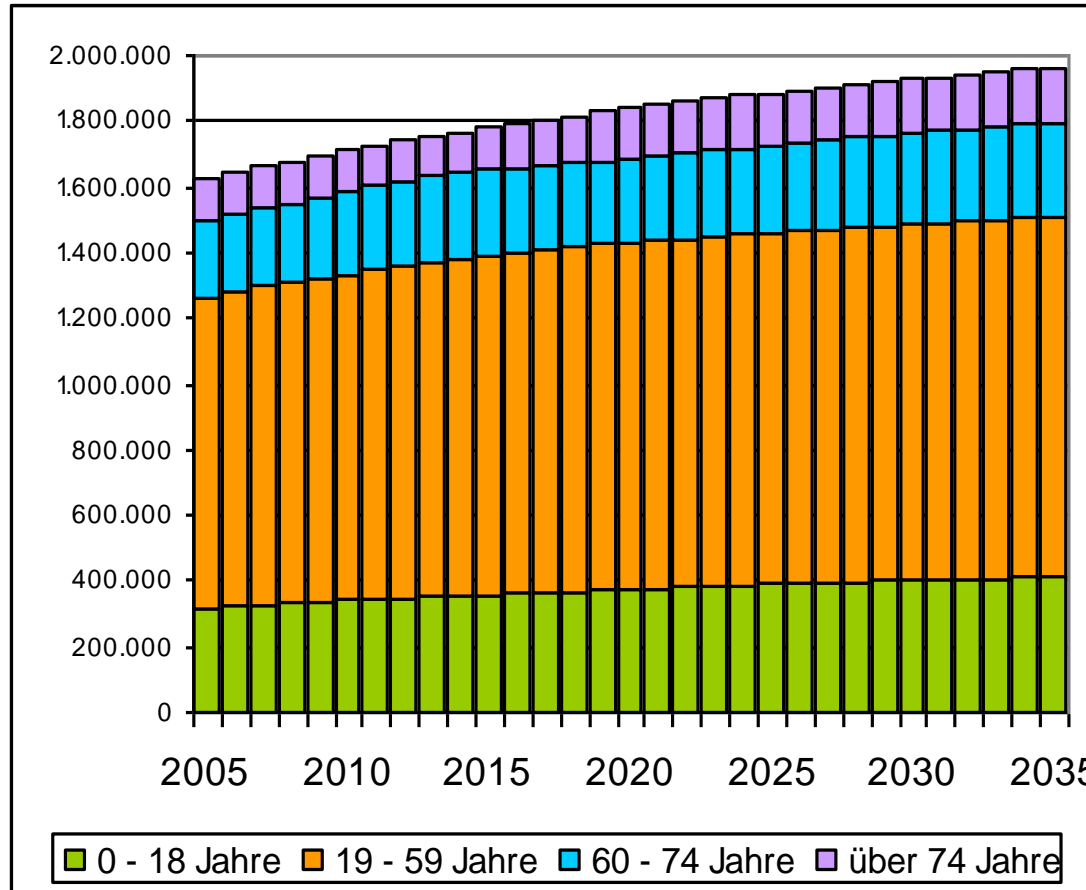
Wien wächst

Entwicklung der Altersgruppen 2005 - 2035

Wien!
voraus

Stadtentwicklung

StadT+Wien



SeniorInnen

Anteil steigt leicht an

Bev. im Erwerbsalter

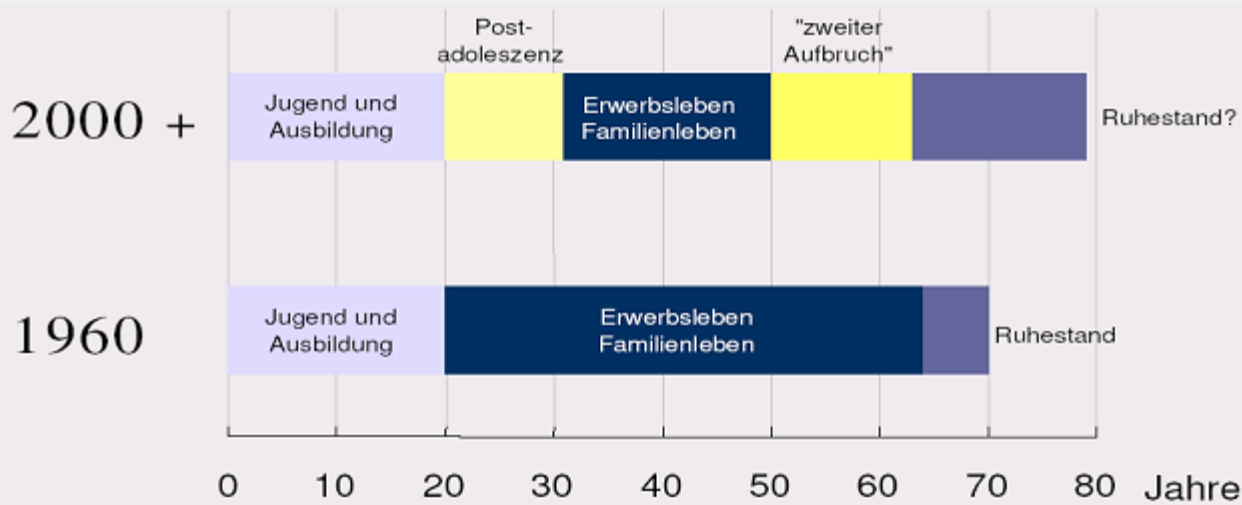
Anteil sinkt ab 2015

Kinder und Jugendliche:

Anteil steigt leicht an

Quelle: Bev.prognose für Wien 2005 - 2035 (MA 18)

Neue Lebensabschnitte entstehen

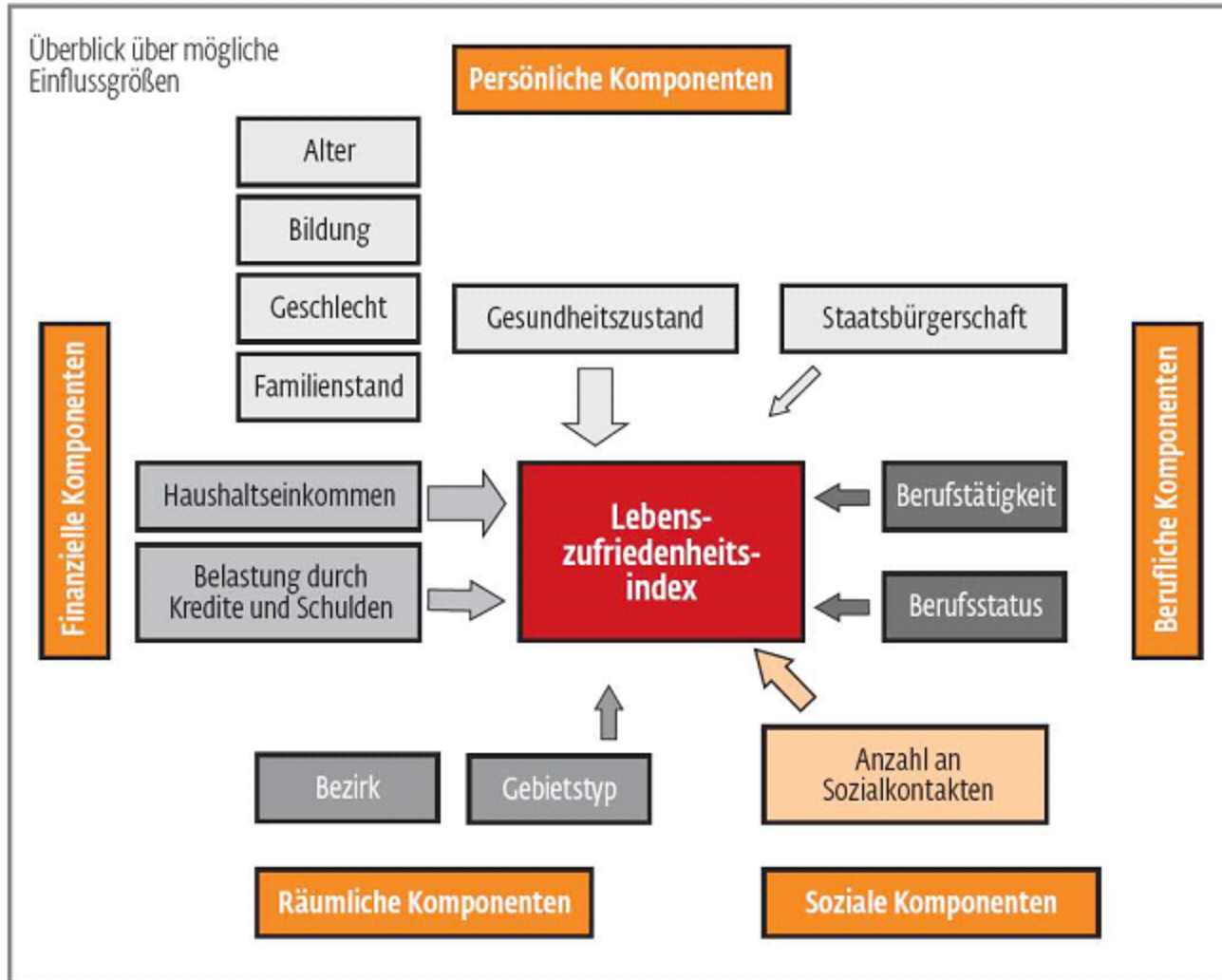


www.zukunftsinstitut.de

- **Stadtentwicklungsplan STEP 05**
Ressort für Stadtentwicklung und Verkehr
Beschluss im Gemeinderat 2005

- **Strategiekonzept für die Betreuung älterer Menschen**
„Lebenswertes Altern in Wien – aktiv und selbstbestimmt“
Ergebnis der Gemeinderätlichen Geriatriekommission
Gemeinderat 2004 zur Kenntnis genommen

Komponenten der Lebenszufriedenheit



Quelle: STEP 05/Leben und Lebensqualität in Wien

- **Sicherung der Lebensqualität im Alter**
2005, Feuerstein/KoseLicka/Feigelfeld
- **Lebensräume der älteren Stadtbevölkerung**
2006, Geologic, Fuzzy Logic-Studie



Lebensräume der älteren Stadtbevölkerung

Pilotstudie – Endbericht (Kurzversion)

Wien, Juli 2006

Auftragnehmer:
Mag. Dr. Josef Benedikt
GEOLOGIC Dr. Benedikt
Gerhardusgasse 26/7
A-1200 Wien
office@geologic.at
www.geologic.at

Auftraggeber:
Mag. Johannes Gielge, DI Udo Häberlin,
DI Birgit Binder
MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung
Referat für Stadtforschung und Raumanalyse



© 2006 MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung

Orientierung an der Lebenslage

Ausgehend von der gesundheitlichen Situation



Je

- eingeschränkter die körperliche Beweglichkeit
- eingeschränkter die sinnliche Wahrnehmung
- labiler die psychische und mentale Situation

desto

- mehr Zeit wird auch für alltägliche Aufgaben benötigt
- größer die Angst übersehen / übervorteilt zu werden
- geringer der Antrieb / beschwerlicher das Verlassen der Wohnung
- eingeschränkter die Mobilität

und desto mehr steigt der Bedarf an:

- Öffentlicher Versorgung
- Wahlmöglichkeit bei der Art der Unterstützungsdienste

Orientierung an der Lebenslage

Ausgehend von der sozialen Einbindung



Je

- weniger soziale Kontakte
- älter, ärmer, sozial uneingebundener

desto

- mehr individuelle Zeit steht zur Verfügung
- eher droht Vereinsamung
- mehr steigt das Misstrauen gegenüber dem Fremden

und desto mehr steigt der Bedarf an:

- leicht zugänglicher Nahversorgung
- gut erreichbaren Angeboten des ÖV
- Vertrautheit der Umgebung / Kommunikation im Außenraum
- frei zugänglichem Freiraum
- nicht kommerziellen Freizeitmöglichkeiten

Orientierung an der Lebenslage

Ausgehend von der wirtschaftlichen Situation



Je

- älter und kränker
- je niedriger die Pension

desto

- geringer der finanzielle Spielraum
- schlechter ausgestattet die Wohnsituation
- geringer die Verfügung über privaten Freiraum
- geringer die Nutzung kommerzieller Freizeitangebote

desto mehr steigt der Bedarf an:

- frei zugänglichem Freiraum / sozialem Raum
- Angeboten an ÖV
- nicht kommerziellen Freizeitmöglichkeiten

Orientierung an der Lebenslage

Ausgehend vom Migrationshintergrund



Je

- älter

desto

- mehr gelten dieselben Belastungen und Einschränkungen
- eher werden die speziellen Bedingungen verschärft
- geringer sozio-ökonomische Leistungsfähigkeit
- wahrscheinlicher ungünstige Wohnsituation
- eher sind Barrieren in der Zugänglichkeit von Unterstützungen
- eher ist mit Diskriminierung zu rechnen

und desto mehr steigt der Bedarf an:

- Herstellung gleicher Chancen und Rechte
- Kontaktmöglichkeiten durch Personen des Kulturkreises
- zusätzlichen Unterstützungsangeboten
- Einbindung in die demokratischen Prozesse
- Schutz gegen Diskriminierung

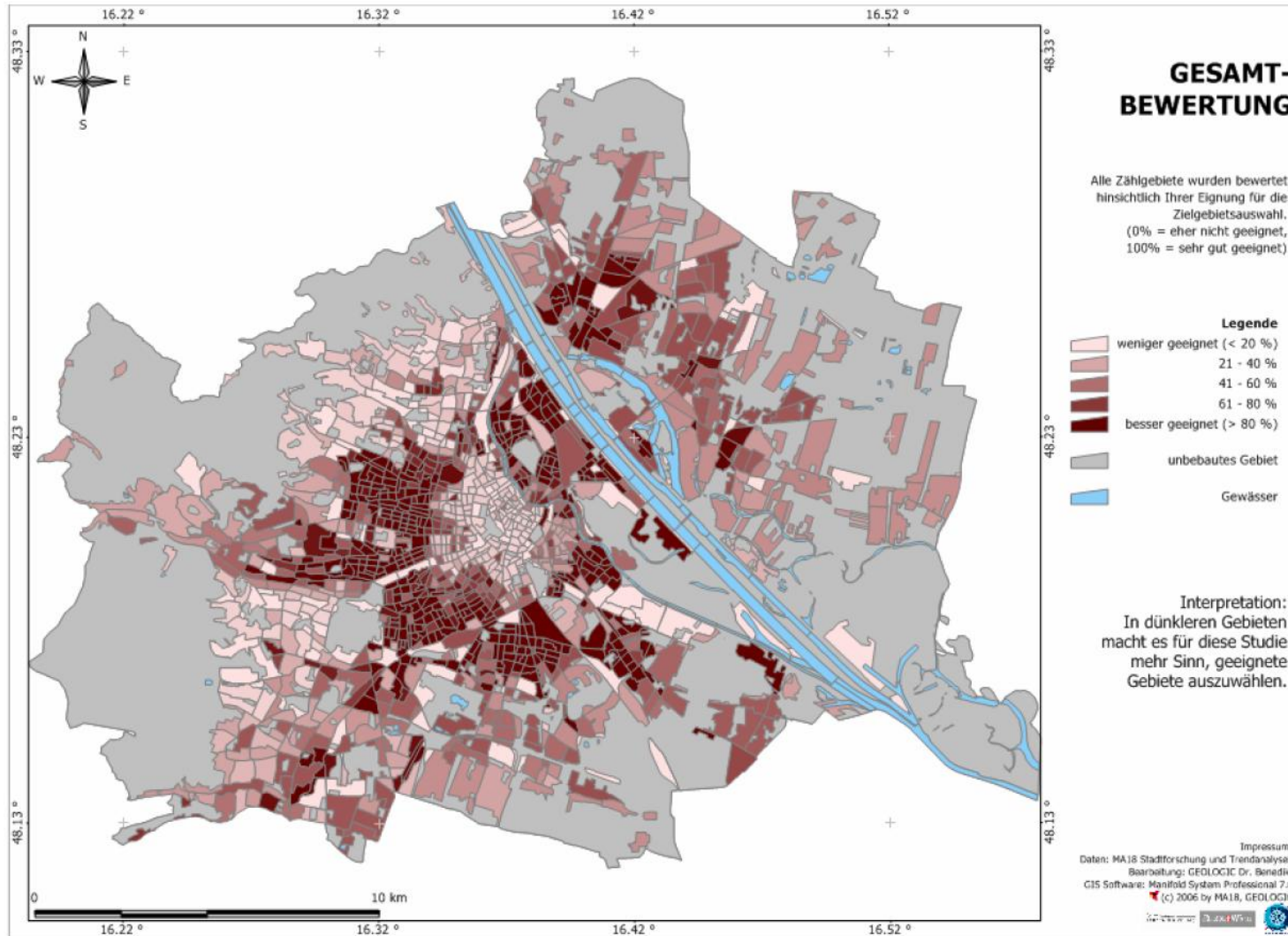
Lebensräume der älteren Stadtbevölkerung

Gesamtbewertung 2006, Geologic, i.A. MA18, Ref. F

Wien!
voraus

Stadtentwicklung

StadDt+Wien

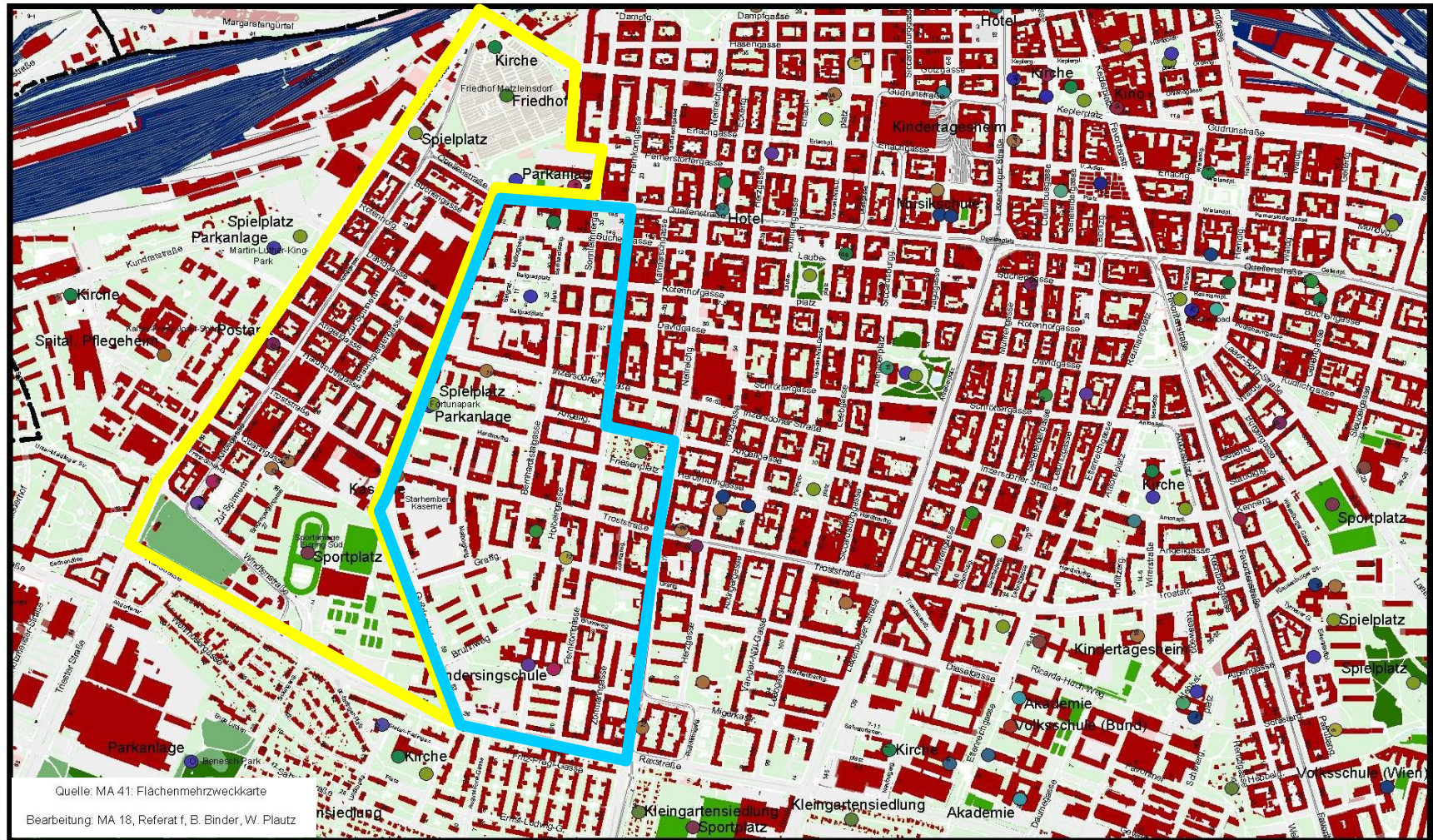


Triesterviertel, 10. Bezirk

Wien!
voraus

Stadtentwicklung

StoDt+Wien



11.800 EW

21.200 EW

2005: 30% der EinwohnerInnen 60+

Quadenviertel, 22. Bezirk

Wien!
voraus

Stadtentwicklung

StoDt+Wien



9.800 EW

2005: 16%, 2020: 24% der EinwohnerInnen 60+

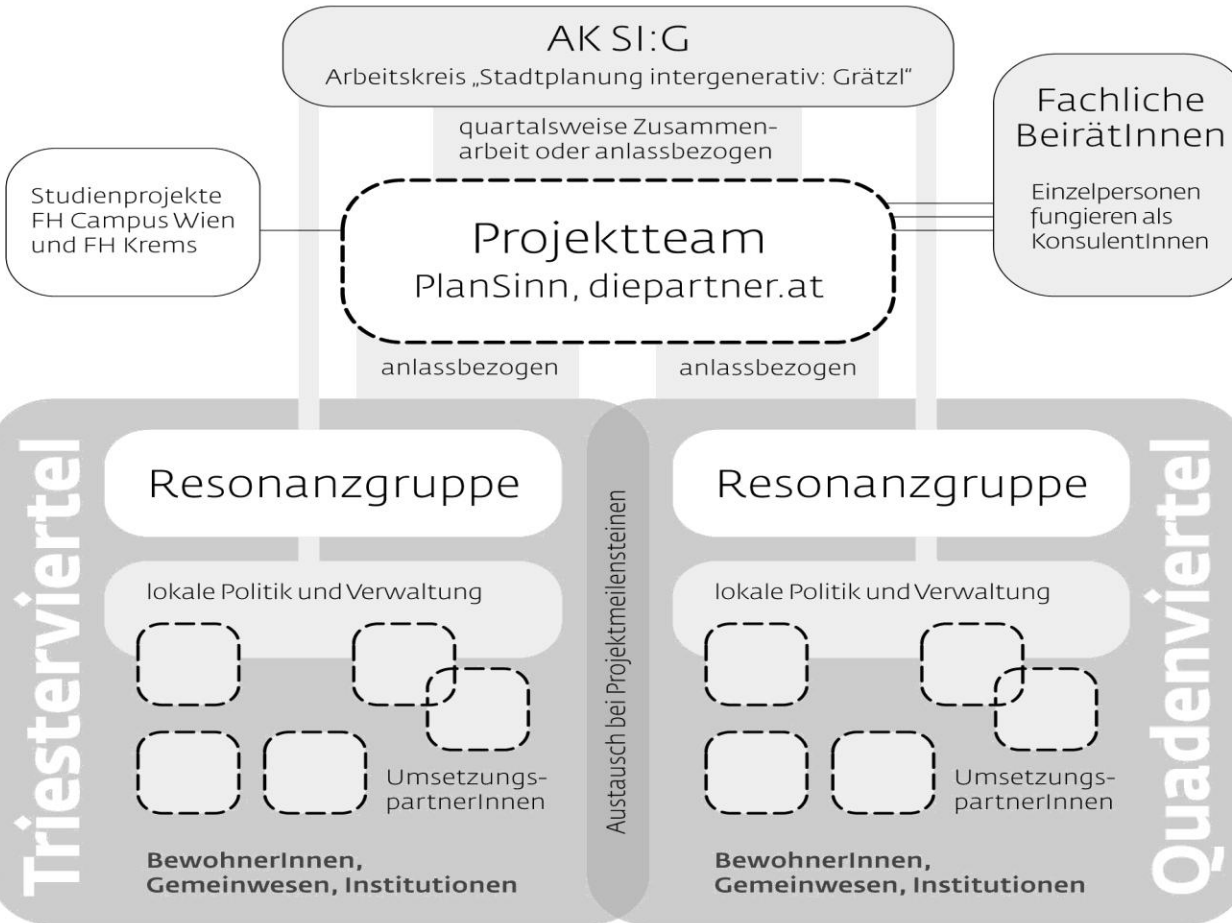
- **MA18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung**
Referat Landschaftsplanung
Brigitte Jedelsky
Referat Stadtforschung und Raumanalysen
Udo Häberlin
- **Bereichsleitung für Strukturentwicklung**
Ursula Hübel

• **PlanSinn.at**
Planung & Kommunikation



Projektlaufzeit Dezember 2006 bis Mai 2008

sALTo – Struktur



- **Auswirkungen demografischer Prozesse auf Stadtteilebene**
- **Proaktiver Umgang mit demografischem Wandel**
- **Zielgruppe „aktive, gesunde Alte“**
- **intergenerative Vorgangsweise**
- **Verschränkung von Gesundheitsförderung und Stadtplanung**

Werkzeuge:

- Vitalbilanz
- Gender-Netz
- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen: Sommer, Winter**

erweiterbares
Arbeitsexemplar

100 Gründe hinauszugehen...

Vitalität betrifft mehrere Lebensbereiche:

- **körperliche Fitness – Bewegungsbilanz**
- **ausgewogene Ernährung – Ernährungsbilanz**
- **geistige Beweglichkeit – Mentalbilanz**
- **funktionierende Regeneration – Energiebilanz**

Beispielsweise : eine kleine Bäckerei, die frisches Brot verkauft, Ort für das Treffen mit NachbarInnen ist und eine Gelegenheit auf einem längeren Weg eine Pause einzulegen

„Beim Picknick
im Martin-Luther-King Park
treff' ich das halbe Haus!“

Murat Akkaya, 63J.

erweiterbares
Arbeitsexemplar

- Individuelles Verhalten
- soziales und räumliches Umfeld

➔ **Bedingungen für die Vitalität des Menschen**

Vitalbild verknüpft:

- Informationen über städtischen Raum
- mit vitalitätsfördernden Ressourcen (100 Gründe hinauszu gehen)

➔ **Vitalitätsfördernde Qualitäten des städtischen Umfeldes werden sichtbar, Ausgangspunkt für Dialog und Planung**

„Beim Picknick
im Martin-Luther-King Park
treff' ich das halbe Haus!“

Murat Akkaya, 63J.



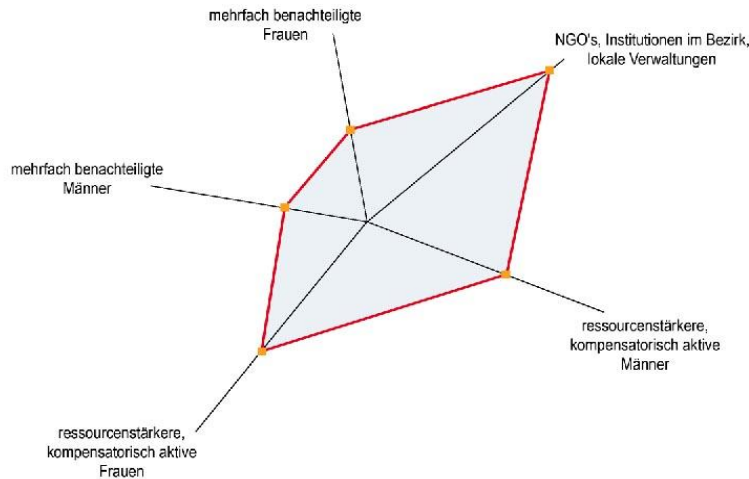
■ Bewegungsbilanz

▲ Ernährungsbilanz

★ Mentalbilanz

● Energiebilanz

Ziele und Orte im Triesterviertel



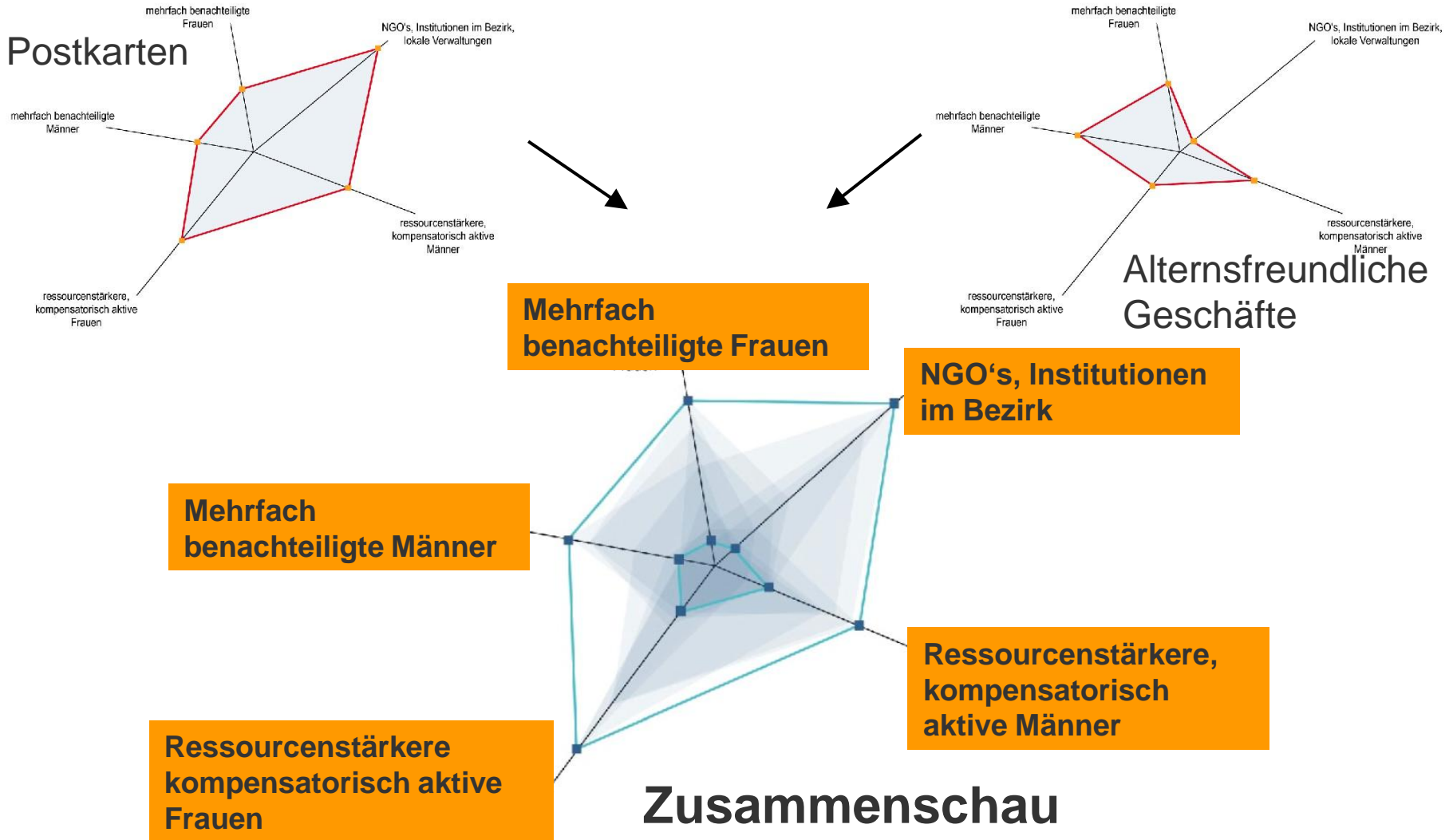
- **Instrument in der Prozess-Gestaltung**
- **kein präzises Messwerkzeug**
- **integriert Gender Mainstreaming in gesamten Arbeitsprozess**

Umsetzung:

- ein Gleichstellungsziel wird formuliert
- Zielgruppen werden den Achsen zugeordnet
- Auswirkungen einer Maßnahme auf die Zielgruppe werden an den Achsen abgesteckt (Einschätzung relative Werte)

Wesentlich ist der Diskussionsprozess in der Gruppe, Einschätzung grafisch und textlich

sALTo – Verwendung Gender-Netz





100 Gründe hinauszu gehen ... im Triesterviertel

- ★ Die VHS Favoriten bietet unter anderem Kurse zu den Themen Yoga am Morgen und Malen im Freien an: Arthaberplatz 18, tel. 603 40 30-0
- ★ Wann haben Sie zuletzt aus Erfahrungen älterer Menschen gelernt? Wer könnte von Ihren Erfahrungen profitieren?
- ★ Was ist Ihr Tipp für (Weiter)Bildung im Triesterviertel? Geben Sie ihn einfach an eine Person weiter, die diese Information vielleicht brauchen könnte!

Bezirksvorsteherung 10. Bezirk: tel. 4000-10114
Bürgerdienst: tel. 50 255 10
FSW Beratungszentrum Pflege und Betreuung zu Hause: tel. 4000-10800
Gebietsbetreuung Stadterneuerung Favoriten: tel. 602 31 38
Projekt sALTo: tel. 585 33 90-0



100 Gründe hinauszu gehen ... im Triesterviertel

- Wussten Sie schon, dass eine Radwegverbindung vom Triesterviertel geradewegs nach Oberlaa führt?
- Wie viele Wege gehen Sie, wie viele Runden laufen Sie, wie viele Stiegen steigen Sie täglich in Ihrem Grätzl?
- Was ist Ihr Tipp für vitale Bewegung im Triesterviertel? Geben Sie ihn einfach an eine Person weiter, die diese Information vielleicht brauchen könnte!

Bezirksvorsteherung 10. Bezirk: tel. 4000-10114
Bürgerdienst: tel. 50 255 10
FSW Beratungszentrum Pflege und Betreuung zu Hause: tel. 4000-10800
Gebietsbetreuung Stadterneuerung Favoriten: tel. 602 31 38
Projekt sALTo: tel. 585 33 90-0





generationsübergreifendes Sportfest

ideal bei möglichst **bunter Altersmischung**

Vielseitig einsetzbar als Programmweiterung für Institutionen mit Zielgruppenfokus



sALTo – Maßnahmen

Wurzeln schlagen Triesterviertel

Wien!
voraus

Stadtentwicklung

StadDt+Wien



Wir suchen Bewohnerinnen und Bewohner, die Lust haben, mit Kindern ein kleines Beet anzulegen und zu betreuen!

Erste Generationen-Pflanzaktion mit Blumen und Blumenzwiebeln im Gemeindebau:
am 15. Oktober 2007, 10 bis 11.30 Uhr (bei Schlechtwetter: 23. Oktober)
Ecke Gußriegelstraße/Rotenhofstraße

„Frau Huber und Lukas
gärtnern im Hof!“

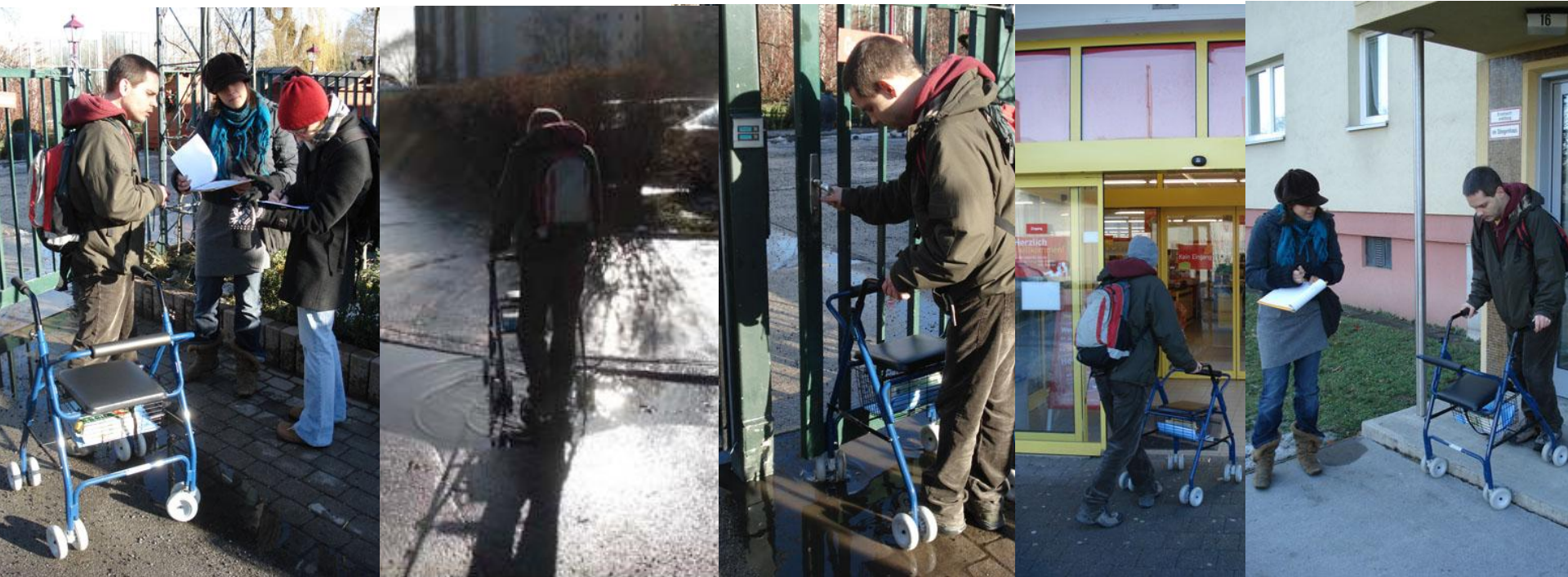


www.saltowien.at

generationsverbindende und interkulturelle
Bepflanzung im Gemeindebau
Großes Flächenpotenzial,
viele mögliche KooperationspartnerInnen



**Kooperative Erfahrungssammlung für StudentInnen,
BewohnerInnen, FachexpertInnen der Akademie für Ergotherapie**
**Scan für Begehbarkeit der Alltagsrouten von BewohnerInnen,
Schärfung des Bewusstseins für Barrieren**





Triesterviertel

- Beratungszentrum Pflege und Betreuung zu Hause
- 2 Vorträge von sALTo für pflegende Angehörige

Quadenviertel

- 2 Vernetzungstreffen für Pflege-Institutionen im Stadtteil

Triester- und Quadenviertel


- **Pilotprojekt „Telefonkette“**

Gut und selbstbestimmt älter werden im Stadtteil

Dies ist eine Generationenbank.

Von Bezirksvorstehung Donaustadt und Stadt Wien allen BewohnerInnen und BesucherInnen des Quadenviertels gewidmet.

Wer gut sitzt, plaudert besser ...



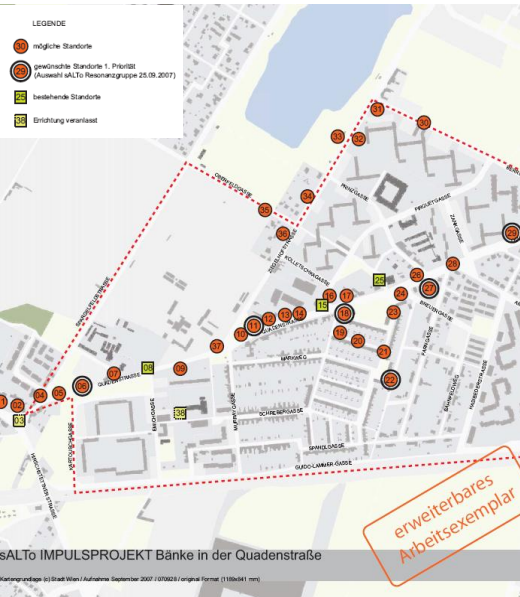
SALTO
GUT & SELBSTBESTIMMT
ÄLTER WERDEN IM STADTTEIL

StoDt+Wien

Bonusstadt
BewohnerInnen

Abbau von Bewegungsbarrieren
Ergänzung von Stadtmobiliar

Basis-Ausstattung wichtiger Wege in
Verbindung mit Vital-Botschaften



moderierte Vernetzungsinitiative mit dem Ergebnis konkreter lösungsorientierter Kooperationen

- gemeinsamer Datennutzung
- Schritte zum geschäftsübergreifenden Austausch
- Sonderauswertung von Erhebungsdaten des Kontaktbesuchsdienstes



Kontaktbesuchsdienst



Magistratsabteilung 40
Soziales, Sozial- und
Gesundheitsrecht -
Dienststellenleitung



Öffentlicher Raum für alte Menschen ist öffentlicher Raum für alle Menschen

- Barrierefreie Stadträume
nutzen auch Menschen mit Kinderwagen oder Einkaufstrolley
- Baustellenabsicherungen
- Möglichkeiten zum Ausrasten am Weg
Treffpunkte für alle Generationen
- Gut beleuchtete Gehwege und Durchgänge
angenehmer Stadtteil für alle FußgängerInnen
- Generationenparks, aktivierend gestaltete Grünräume
ermöglichen Erholung, Bewegung und soziale Vernetzung

Benefits aus Sicht der Gesundheitsförderung



Quelle: City leadership for health, WHO 2008

- ✓ Bewegung
 - ✓ Soziale Kontakte
 - ✓ Verbleib in der eigenen Wohnung
 - ✓ Wohlbefinden/Reduktion von Stress
 - ✓ Mobilität
 - ✓ Sicherheit(sempfinden)
 - ✓ Sinnstiftende Beschäftigung
 - ✓ Ernährung
-wichtig für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere aber für schwächere (vulnerable) Gruppen

- **Ausgangspunkt: demografischer Wandel**
Einbindung der Grundlagenforschung
- **Interdisziplinarität**
für vorausschauende und gesundheitsfördernde Planung
- **Maßnahmenorientierung**
Bezugsrahmen ist der Stadtteil
„das Alter dort gestalten wo es passiert“
- **umfassende Öffentlichkeitsarbeit**
Homepage, Printmedien, Fachzeitschriften, Präsentationen
- **handelnde Personen**

Auszeichnungen für sALTo

Wien!
voraus

Stadtentwicklung

StadDt+Wien

- 2007 Diplom
European Public Sector Award
- 2008 Auszeichnung **Donaustadt:**
Seniorenfreundlichste Gemeinde
- 2008 Annerkennung
Österreichischer Verwaltungspreis
- 2008 Zuerkennung **GOOD PRACTICE**
UN-HABITAT Dubai Award



UN-HABITAT



United Nations Human Settlements Programme

- **Newsletter Nr. 12: sALTo**
Beiträge zur Stadtentwicklung

- **Handbuch zum „gut und selbstbestimmt älter werden im Stadtteil“**

eine Sammlung aus Erfahrungen und Erkenntnissen als Tranferangebot

- **Werkstattbericht Nr. 96**

Arbeitsprinzipien, Methoden und Dokumentation des Symposiums „sALTo vorwärts“



Infos zu sALTo online unter

Wien!
voraus

Stadtentwicklung

StadDt+Wien

www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/sozialraum/salto.html

www.saltowien.at

Newsletter Nr. 12:

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/publikationen/beitraege.html>

Leitfaden: Broschüre zu bestellen unter info@ma18.wien.gv.at

Werkstattbericht Nr.96: zu bestellen unter info@ma18.wien.gv.at oder unter https://www.wien.gv.at/wienatshop/Gast_STEV/Katalog.aspx?__jumpie#magwienscroll

- **LA 21-Schwerpunkte in 3 Bezirken**
- **Maßnahmen von seiten der Gesundheitsförderung s.**
<http://www.wig.or.at/Gesundes%20Altern.7.0.html#open=altern>
- **Webplattform <http://100gründe.at/> für Menschen 60+ (Schwerpunkt 4. + 22. Bezirk)**
- **Projekte „Paseo“ (<http://www.paseonet.org/index.html>) und „Gemma raus!“ (<http://gemmaraus.univie.ac.at>)**
- **uvm.**

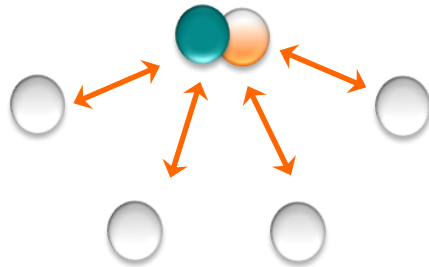
Phase 1:

Teambildung
Bestandsaufnahme



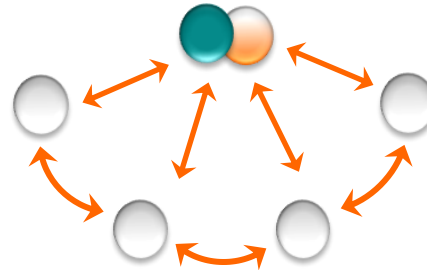
Phase 2:

Bildung einer
Allianz (regional)



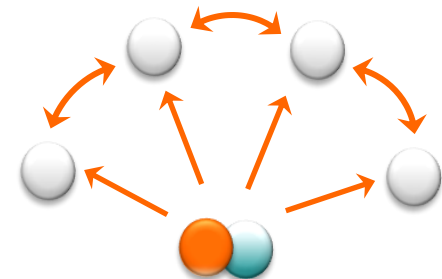
Phase 3:

Kooperativer
Planungsprozess
Wiener
Aktionsplan



Phase 4:

Implementation
Übergabe der
Netzwerk-
organisation



Legende:

-  universität wien
-  WiG® StadDt+Wien
-  Allianzpartner

... umfassender Maßnahmenkatalog zur Förderung der Bewegungs- und Sportaktivitäten älterer Menschen

Aktionsfelder

1. Vernetzung & Information
2. Angebot & Anbieter
3. Öffentlicher Raum



GEsundheitsfördernde **MitM**ach**A**ktionen

für ältere **FRAU**en und Männer in Bewegungspark**S**

Eckdaten:

- kofinanziert durch FGÖ, Sportministerium und MA 18
- Laufzeit Gesamtprojekt: Frühjahr 2010 – Herbst 2011
- interdisziplinäres AuftragnehmerInnen-Team:
 - Uni Wien, Inst. f. Sportwissenschaft, Abt. f. Bewegungs- und Sportpädagogik
 - Büro für Landschaftsplanung

2., Rudolf Bednar-Park



4., Wilhelm-Neusser-Park



22., Generationenpark Kagran



12., Generationen Aktiv Park® Kabelwerk



Ältere Menschen

- freuen sich über jedes Angebot - tun sich aber schwer beim Aneignen
- vermeiden generationenübergreifende Nutzung
- verfügen über keine Vorbilder für Bewegung im Park
- **schätzen den Kontakt, die Anleitung und das aktiv sein in der Gruppe**
- **finden Wohnungsnahe weniger wichtig als attraktive Parkgestaltung und gute Anbindung**
- **brauchen Sanitäreinrichtungen, Sonnenschutz, Trinkwasser, Tische und Bänke**



SUCCUS aus beiden Projekten:

- Frage der **Betreuung** Geschäftsgruppen übergreifend **diskutieren**
- Frage **öffentlich zugänglicher WC-Anlagen** aufgreifen
- Angebot an **Sitzmöglichkeiten im ÖR** ausweiten **(Intervalle!)**
- **Sensibilisierung** anderer, im ÖR tätiger Abteilungen, Institutionen, Personen

